Calwer Wochenblatt

№ 40. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 17. Februar 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.30, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betr. den Ausbruch der Maul- u. Klauenseuche in Liebelsberg.

Nachdem weiterhin die Maul- und Klauenseuche in einem Stall in **Liebelsberg** festgestellt ist, werden folgende **Schutzmaßregeln** angeordnet:

Unter Sperre gestellt wird die **Gemeindemarkung Liebelsberg**, das Nähere bezüglich der Gehöft- und Stallsperre ist für Liebelsberg speziell verfügt worden.

Bezüglich des **Beobachtungsgebiets** und derjenigen Ortschaften, welche in dem 12 km Umkreis um den Seuchenort liegen, gilt die Bekanntmachung des Oberamts vom 11. Februar ds. Js. betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Neubulach). (Calwer Wochenblatt Nr. 36.)

Calw, 16. Februar 1911.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung
betr. die Maul- und Klauenseuche im Bezirk Calw.

I. Zur Zeit sind verseucht die Gemeinden: **Monakam, Neubulach** und **Liebelsberg.**

In diesen Gemeinden ist durchweg **Stallsperre** verfügt.

II. Um die verseuchten Gemeinden ist ein **Beobachtungsgebiet** abgegrenzt worden, in welches die Orte **Unterhaugstett Möttlingen Liebenzell** und **Altbulach, Oberhaugstett** fallen.

Für dieses Gebiet ist angeordnet:

1) das Durchtreiben von Wiederkäuern u. Schweinen ist untersagt.
2) die Ausführung von Tieren darf nur mit oberamtl. Erlaubnis zum Zweck sofortigen Abschlachtens erfolgen.

III. **Für den ganzen Bezirk ist verboten:**

1) der **Hausterhandel** mit Wiederkäuern und Schweinen, einschließlich das Aufsuchen von Bestellungen auf Vieh ohne Mitführung von Tieren.
2) Die Abhaltung von **Pferde-, Rindvieh- und Schweinemärkten.**
3) Das Betreten der Stallungen, insbes. von **Unterhändlern u. Metzgern** ist untersagt.

IV. Der Verkehr mit Vieh unter seuchenfreien Gemeinden unterliegt, abgesehen von dem Hausterhandel keinen Beschränkungen.

V. **Auf Bahnstationen** darf Vieh aus verseuchten und im Beobachtungsgebiet stehenden Gemeinden **nicht** verladen werden. Es empfiehlt sich daher, zu Bahntransporten Bescheinigungen der Ortsvorsteher beizubringen

a) über die Gattung und Zahl der Tiere,
b) über die Seuchenfreiheit der Gemeinde und des Gehöftes.

Für Transporte nach nichtwürtt. Gegenden werden vom Bestimmungsort in der Regel tierärztl. Gesundheitszeugnisse verlangt.

Viehtransporte von außerhalb Württembergs dürfen nur zur Entladung kommen, wenn dieselben vorher tierärztlich untersucht sind.

VI. Bei der großen Verbreitung und Ansteckungsgefahr der Seuche werden die Bezirksangehörigen veranlaßt, die verseuchten Gemeinden tunlichst zu meiden.

VII. Jeder Neuausbruch und Verdacht der Seuche ist alsbald der Behörde anzuzeigen.

Calw, 16. Februar 1911.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 16. Febr. Im voll besetzten Saal des Waldhorns sprach gestern abend Prof. Dr. Christoph Schrempf-Eßlingen über das Thema „Der Uebermensch, der Herdenmensch und der wirkliche Mensch". In tiefgehender, klar aufgebauter Rede gab der Vortragende eine Charakteristik des von Nietzsche geprägten Herdenmenschen und Uebermenschen und sodann ein Zusammenstellung all der Faktoren, die den Menschen zum wirklichen Menschen machen. Der Uebermensch sei im Kampfe der Meinungen teils als Symbol einer neuen Religion teils als Antichrist angesehen worden, in unseren Tagen werden diese Ausdrücke meist mit falscher Ironie angewandt, weil sie für veraltet gelten und oft nicht die richtige Deutung erhalten. Der Herdenmensch, der selbstverständlich das Gegenspiel zu dem Uebermenschen bedeute, habe einen verächtlichen Beigeschmack erhalten, was eigentlich nicht in dem Ausdruck liege. Im allgemeinen seien es 3 Kräfte, die den Menschen zum Herdenmenschen machen. Der Mensch entstehe und werde in der Herde zurückgehalten durch heraus- und hineinwachsen aus derselben und in dieselbe, durch die Macht der Sitte und durch die Macht des Mitgefühls. Der Herdenmensch werde an die Herde gebunden durch seine Entstehung, durch seine Lage, durch seine Not; die innere und äußere Macht der Gewohnheit, der Trieb der Nachahmung, die Abneigung sich von der Gemeinschaft loszulösen, binde den Menschen an die Herde. Dadurch werde aber der Wert des Menschen vermindert, denn wenn die Macht der Sitte bei den Menschen zu schwach sei, so sei dies ein Mangel, wenn die Macht der Sitte aber zu stark sei, dann werde sich der Mensch nicht leicht über das Niveau der Sitte erheben können. Der Ausdruck Uebermensch stamme von Goethe, er finde sich dann später bei Herder und Nietzsche. Was letzterer unter dem Ausdruck verstanden habe, sei nicht ganz ersichtlich. Man könne aber darunter ein Wesen sich vorstellen, das aus höher veranlagten Menschen gezeugt sei, das nach der Entwicklungslehre vom Affen zum Ueberaffen, von Stufe zu Stufe sich vervollkommnet habe, zu welcher Ansicht sich der Redner aber ablehnend verhielt. Man könne aber unter einem Uebermenschen auch einen solchen Menschen verstehen, der sich soweit erhoben habe, daß das Unähnliche überwiegen würde über das gewöhnliche Wesen des Menschen, der „jenseits des Guten und Bösen" stehe. Redner führte dazu Beispiele von Männern an, die nach der Anschauung ihrer Zeit und der Sitte sich verstießen, aber dadurch in ihrem Gewissen nicht beunruhigt worden seien. Zu diesen Männern seien Jesus, mit der Sabbatheiligung, Luther mit den Klostergelübden, Goethe mit seiner Gewissensehe mit Chr. Vulpius zu zählen. Auch gehören diese Männer in die Reihe derjenigen, die dadurch zu Uebermenschen gestempelt wurden, weil sie ein für die Menschheit zu erstrebendes ideales Ziel vorgezeichnet hätten; ein Ziel, das als unendlich ferne allerdings niemals von der Menschheit erreicht werde. Die Annahme, der Uebermensch sei der Herrenmensch, der das unter ihm stehende Geschöpf, nach Willkür nur als Mittel zum Zweck benützen dürfe, sei zu verwerfen, denn diese Meinung zeuge von keiner höher veranlagten Natur, sondern von krassem Egoismus. Der richtige Uebermensch sei der wirkliche Mensch, d. h. der wirklich menschliche Mensch, der strebende Mensch, der nicht mit hochmütigem Höherdünken auf die Herdenmenschen herabsehe, der die Verwandtschaft mit Menschen niederer Stufe nicht leugne, der aber die Veranlagung und den Mut habe, anders zu denken als „man" denkt, anders zu handeln als „man" handelt, der seine bessere Ueberzeugung zum Wohle der Herdenmenschen anwende, der sich nicht vollständig in den Bann der Sitte lege, sondern sich auch gegen die Launen der Sitte wehren werde, der gegen den Herdenmenschen in sich selbst kämpfe, der sich seiner Freiheit bediene zu gunsten des Herdenmenschen. Zum guten und wirklichen Menschen könne auch das gerechnet werden, daß er manchmal Gelegenheit zum richtigen Aergern gebe, damit durch den in seinen Weg geworfenen Brocken der Herdenmensch zum Nachdenken gebracht werde. Zu erstreben sei, daß ein jeder Mensch ein wirklicher Mensch werde und immer mehr nach Vollkommenheit ringe. Die Ausführungen des Redners, die nicht auf zündende Schlagwörter berechnet waren, boten reiche geistige Anregungen und gehören zum Besten, was hier von einem Redner vorgetragen wurde. Reicher Beifall wurde deshalb den geistvollen und interessanten philosophischen Ausführungen zu teil.

S.-V. Calw 15. Febr. Auf das im Anzeigenteil ds. Bl. heute veröffentlichte „Programm 1911" des hiesigen Schwarzwaldvereins sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Es ist so reichhaltig (18 Nummern!) und abwechslungsvoll, daß es auf gute Aufnahme hoffen darf. Als neu wurden aufgenommen eine 2½tägige Pfingsttour auf den „Feldberg", die sehr empfohlen werden kann und eine Floßfahrt im Kleinenztal. Auch die übrigen Touren bieten viel Neues. Bei denselben werden die beauftragten Führer ihr Augenmerk ganz besonders darauf richten, daß ein auch für ältere Teilnehmer geeignetes Marschtempo eingehalten wird. Da unsere Familienabende sich eines so starken Besuchs erfreuen, werden im nächsten Winter versuchsweise drei solcher Abende abgehalten. Die zwei derselben, die in den Schluß dieses Kalenderjahrs fallen, werden ein kürzeres Programm wie der Festabend am 11. März erhalten, damit je ein zweiter „geselliger Teil" angehängt werden kann. Diese Abende wurden hauptsächlich aus Rücksicht auf die Vereinsmitglieder eingelegt, die bei den anderen Vereinsveranstaltungen nicht in gewünschtem Maße teilnehmen können.

Leonberg 16. Febr. (Ein Fahnenflüchtiger.) Im Spital in Weilderstadt wurde ein junger Mann verpflegt, der voriges Jahr in Mannheim ausgehoben wurde und sich im Herbst bei seinem Truppenteil stellen sollte. Dies tat er jedoch nicht und ging flüchtig. Er wurde gestern verhaftet und nach Ludwigsburg transportiert.

Zuffenhausen 16. Febr. (Wilderer.) Am Sonntag nachmittag wurden drei 17jährige Burschen von Stammheim auf Markung Zuffenhausen von einem berittenen Landjäger beim Wildern ertappt. Einer der Burschen war mit einer Jagdflinte bewaffnet.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Stuttgart 16. Febr. Herzogin **Wera** von Württemberg vollendet heute ihr 57. Lebensjahr. Die Kapelle der Königsdragoner brachte der hohen Frau aus diesem Anlaß im Hofe der Akademie ein Ständchen. Die hier anwesenden Mitglieder der Kgl. Familie statteten der Herzogin im Laufe des Tages Glückwunschbesuche ab. In die im Palais aufliegende Liste zeichneten sich zahlreiche Gratulanten ein.

Stuttgart 16. Febr. (Nachtballonfahrt.) In der Nacht vom Samstag auf Sonntag veranstaltet der Württembergische Verein für Luftschiffahrt eine Nachtfahrt. Führer ist Fabrikant Euting; Mitfahrende sind: der bekannte Aviatiker Fiedler, Gesenius-Tübingen und Buchhändler Wagner-Untertürkheim.

Michelwinnaden OA. Waldsee 16. Febr. Als einen Beweis, in welch gutem Andenken Offiziere ihre Mannschaften, besonders ihre Burschen, manchesmal behalten, mag die Tatsache dienen, daß der in Erfurt verstorbene Oberst **Mathieu** den hiesigen Wagnermeister **Fritzenschaf**, der in den Jahren 1884 und 85 bei ihm Bursche war, in seinem Testamente mit einigen Hundertern bedachte. Schon zu seinem Hochzeitstage hatte man ihn mit einem Geldgeschenk erfreut. Gewiß auch ein Beweis, daß echte Kameradschaft, gleich ehrend für Offiziere und Soldaten, in unserem Heere noch nicht ausgestorben ist.

Berlin 15. Febr. (**Reichstag.**) Am Bundesratstisch Staatssekretär v. **Tirpitz**. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1.18 Uhr. Der **Marine-Etat** wird fortgesetzt. Zunächst wird die sozialdemokratische Resolution bezüglich Mitwirkung der Arbeiterausschüsse bei Feststellung der Arbeits- und Lohnbedingungen mit 240 gegen 201 Stimmen angenommen. Ebenso werden zwei Zentrums-Resolutionen über die gleiche Materie angenommen. Darauf wird die Debatte fortgesetzt. Staatssekretär v. **Tirpitz** verliest im Anschluß an die gestrigen Ausführungen des Abg. Weber folgendes Telegramm des Admirals **Lans**: An der Notiz des Leipziger Tageblattes kein wahres Wort. Weder ist durch Privatfirma noch durch Privatfirmen ein Angebot über die Bergung des „U 3" gestellt, noch sind Firmen am Orte oder sonstwo vorhanden, die ein Angebot stellen konnten, das der Hilfe der Marine vorzuziehen gewesen wäre. Das ganze ist eine dreiste Erfindung, auf die das Leipziger Tagebl. hereingefallen ist. **Struve** (Fortschr. Vp.): Die Buchführung auf den Werften funktioniert nicht überall nach Wunsch. Das Zulagewesen für die zur Werft kommandierten Offiziere ist revisionsbedürftig. Den Arbeitern muß das Koalitionsrecht gewährt werden. Der Torpedodirektor Isendahl hat bei der Behandlung der Arbeiter nicht überall eine glückliche Hand bewiesen. Staatssekretär v. **Tirpitz**: Daß dem Oberwerftdirektor ein in gleichem Maße informierter Assistent als Stellvertreter zur Seite stehen muß, ist selbstverständlich. Auch im Reichsmarineamt habe ich diese Einrichtung. Die Organisierung der Arbeiterschaft wird von uns nicht verhindert. Allerdings müssen wir bestrebt sein, eine Majorisierung der Arbeiter durch den sozialdemokratischen Metallarbeiterverband zu verhindern. Die Vorgänge zwischen dem Arbeiterausschuß und dem Oberwerftdirektor in Wilhelmshaven haben nicht die Bedeutung, die der Vorredner ihnen zuschreibt. Die Zurücknahme des Protestes ist auf Wunsch und Anregung der Arbeiterschaft selbst erfolgt. Auf Grund dieser Erklärung wurde die Versetzung der Arbeiter zurückgenommen. In allen Marinen der Welt stehen Offiziere an der Spitze der Werften, deren Organisation auf den Krieg zugeschnitten sein muß. An der Spitze der einzelnen Ressorts stehen natürlich Techniker. Wenn bezüglich der Vorbildung der Werftoffiziere nicht alles nach Wunsch geschehen ist, so lag das an der raschen Entwickelung der Marine, die einen häufigen Wechsel in den Kommandostellen nötig machte. Die jetzigen Herren haben alle eine ganz spezielle Vorbildung erhalten. Abg. **Schirmer** (Ztr.): Die Unterstützungskassen der Werftarbeiter sollten zu Pensionskassen ausgebaut werden. Auch die süddeutschen Gewerbetreibenden müßten bei Vergebung von Arbeiten und Lieferungen berücksichtigt werden. Abg. **Severing** (Soz.): Die Behandlung der Arbeiter seitens des Torpedodirektors Isendahl war heimtückisch und hinterlistig. Vizepräsident **Schulz** rügt diese Aeußerung. Geheimrat **Harms**: Die Löhne im Staatsbetrieb sind höher als auf den Privatwerften und außerdem verhältnismäßig stärker gestiegen als die Lebensmittelpreise. Die Position wird bewilligt. Abg. **Severing** (Soz) verlangt Verkürzung der Arbeitszeit auf den Werften und bessere sozialhygienische Einrichtungen. Abg. **Weber** (natl.) wünscht an der Spitze der Ressorts auch einen tüchtigen Kaufmann zu sehen. Unsere Informationsreise hat gezeigt, daß die Verhältnisse in den Werften besser sind als in den meisten Privatwerften. Daß die Privatwerften nicht so schlecht sind, beweist das große Arbeitsangebot. **Severing** (Soz.) widerspricht dem Vorredner. **Erzberger** (Z.): Positive Vorschläge hat die Sozialdemokratie nicht gemacht. Einzelne Werftressorts arbeiten geradezu musterhaft. Verschiedene Kapitel werden sodann nach unerheblicher Debatte genehmigt. Beim Kapitel: „Verschiedene Ausgaben" bringt **Ahlhorn** (Fortschr. Vp.) Klagen gegen die sogenannten Verkaufsstellen vor, die dem Mittelstand Konkurrenz machten und deren Lieferungen nicht einwandfrei seien. Staatssekretär v. **Tirpitz** erklärte, daß dem Verein dieser Verkaufsstellen die Werfträume gekündigt seien. Der Verein erhalte kein Geld und auf seine Geschäftsführung habe man keinen Einfluß. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. **Semler** (natl.), **Bebel** (Soz.) und des Admiralitätsrats **Harms** wird der Rest der dauernden Ausgaben bewilligt, ebenso nach unwesentlicher Debatte die einmaligen Ausgaben und Einnahmen. Die Petitionen werden der Regierung teils als Material überwiesen, teils wird über sie zur Tagesordnung übergegangen. Damit ist die zweite Lesung des Marineetats erledigt. Morgen Etat für Kiautschou.

Hamburg 16. Febr. Ein in Altona lebender Geschäftsmann, der schon seit längerer Zeit kränkelte, nahm vor etwa zehn Tagen ein **Schlafpulver** ein. Nachdem er in einen sechstägigen Schlaf verfallen war, starb er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Es ist eine Untersuchung darüber eingeleitet, wie der Mann in den Besitz dieses starken Schlafpulvers gekommen ist.

Madrid 16. Febr. In dieser Woche beginnen vor dem Schwurgericht in Almeria die Verhandlungen in dem **Prozeß** gegen die Urheber des in dem Dorf Godeo verübten Verbrechens. Dort hatte eine Anzahl Personen einen **Knaben ermordet** und dessen Blut einem Kranken als Arznei zu trinken gegeben. 5 Männer und 3 Frauen haben sich wegen der Sache zu verantworten, gegen alle 8 dürfte die Todesstrafe beantragt werden.

Gottesdienste.

Sonntag Sexagesimä, 19. Febr. Vom Turm 88. Predigtlied 83. 9½ Uhr: Vormitt.-Predigt. Stadtpfarrer **Schmid**. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.

Donnerstag, 23. Febr. 8 Uhr abends: Bibelstunde Dekan **Roos**.

Geburtsfest Sr. Majestät des Königs, 25. Febr. 10 Uhr: Festpredigt. Dekan **Roos**.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Am nächsten **Sonntag, den 19. Febr., nachmittags 2 Uhr,** findet im Gasthof zum Waldhorn in **Stammheim** eine Versammlung statt, wobei Herr **Landwirtschaftsinspektor Ströbele** von **Leonberg** einen

Vortrag über Schweinezucht

halten wird. Jedermann ist hiezu freundlichst eingeladen.

Im Anschluß an den Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Ströbele findet eine

Versammlung der Pferdebesitzer

von Stammheim, Deckenpfronn, Gechingen, Holzbronn und Dachtel statt, wobei die Statuten dieses Vereins bekannt gegeben und Anmeldungen von Mitgliedern entgegengenommen werden.

Calw, 13. Februar 1911.

Vereinsvorstand:
Regierungsrat **Binder**.

Irrungen.

28) Roman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Diese Dreistigkeit des Burschen — trotz seiner ersichtlichen Angst — ging dem Inspektor doch etwas zu weit.

Wir wollen gleich sehen, wer falsch ist, sagte er. Sie bleiben hier auf der Stelle stehen. Passen Sie auf ihn auf, Fräulein. Herr Wirt, bitte, eine Frage. Er ging nach dem anderen Ende des Zimmers, wohin ihm der Wirt folgte.

Haben Sie den Schein zur Bank gebracht? flüsterte der Inspektor.

Ja, am nächsten Tage.

Lassen Sie ihn suchen. Die Bank wird das besorgen, und teilen Sie mir das Resultat mit. Schreiben Sie nur nach dem Hauptbureau — hier haben Sie meinen Namen. Damit überreichte ihm der Inspektor seine Visitenkarte.

Der Wirt betrachtete sie und nickte.

Gut, sagte er. Ich will gleich hingehen. Ich bin sehr froh, daß Sie gekommen sind. Wollen wir nicht ein Glas Bier zusammen trinken, mein Herr?

Ein ander' Mal vielleicht, antwortete Beale und wandte sich wieder an Biddles: Nun, kommen Sie! Dann nickte er dem Barmädchen freundlich zu, gab dem Wirte die Hand und entfernte sich. Biddles wollte gleich wieder ins Atelier zurück, da faßte ihn Beale aber am Arm und sagte:

Oh, nein — Sie gehen jetzt mit mir, mein Freundchen!

Wohin, Herr? fragte Biddles, der zitterte wie ein Espenblatt.

Wohin? Nun, zum Polizeirevier natürlich. Dachten Sie etwa, ich wollte Sie mit ins Theater nehmen?

Nein, Herr, aber was hab' ich denn getan?

Was Sie getan haben, Sie junger Taugenichts? Ich will wissen, wo Sie all das Geld herhaben, womit Sie in letzter Zeit um sich geworfen haben. Sie sind der Biddles, den ich suche, wissen Sie das! Sie haben den Schein im Leben nicht für Herrn Thornhill gewechselt. Jetzt erzählen Sie mir mal sofort die Wahrheit — wer gab Ihnen diese Fünf-Pfund-Note?

Ich will's Ihnen aufrichtig und ehrlich gestehen, Herr, antwortete Biddles, nachdem er noch einen Augenblick überlegt hatte — ich hab' sie gefunden.

Gefunden, so? Wo denn?

Auf der Straße, Herr, als ich an jenem Abend heimging.

Oh, wahrhaftig! Sie wollen sie auf der Straße gefunden haben? Großartig! Und Sie nennen sich einen aufrichtigen und ehrlichen jungen Burschen? Sie sind ein nettes Früchtchen. Nun, wir werden's ja sehen. Er winkte einem Schutzmann auf der andern Seite der Straße, der gleich herüberkam.

Was soll der, Herr? fragte Biddles, der von neuem einen Schreck bekam.

Sie auf's Polizeiamt bringen, Sie unverbesserlicher Lügner! — Sperren Sie ihn in die Zelle, Murphy! Ich werde gleich nachkommen.

Damit schritt Beale eiligst weiter.

Es hatte sich rasch eine Menschenmenge angesammelt, die hinter dem unglücklichen Biddles hermarschierte, als er von dem Polizisten abgeführt wurde. Nach kaum einer halben Stunde hatte sich schon in dem ganzen Viertel die Nachricht verbreitet, daß der Täter des Mordes in Regents Park endlich verhaftet wäre. (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Oberamtsstadt Calw.

Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

findet am **Samstag, den 25. Februar,** statt.

Der Gottesdienst

beginnt Vormittags 10 Uhr. Die Teilnehmer am gemeinsamen Kirchgang versammeln sich um 9¾ Uhr auf dem Rathaus.

Das Festessen

im Gasthof z. „Waldhorn" wird um 1 Uhr nachmittags beginnen.

Die Unterzeichneten erlauben sich, die Einwohner der Stadt und des Bezirks zu zahlreicher Beteiligung an der Feier mit dem Ersuchen einzuladen, die Teilnahme am Festessen spätestens bis 23. ds. Mts. in dem genannten Gasthof gefl. anmelden zu wollen. Besondere Einladungen werden nicht mehr erfolgen.

Schließlich bitten wir noch um möglichst reiche **Beflaggung der Häuser.**

Calw, den 15. Februar 1911.

Regierungsrat Binder. Dekan Roos Stadtschultheiß Conz.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs veranstaltet die Schule am **Freitag, den 24. Februar,** abends 8 Uhr, im Bad. Hof ein

Bankett

und erlaubt sich, die verehrte Einwohnerschaft Calw's zu dieser Feier ergebenst einzuladen.

Das Lehrerkollegium
i. A.: Weber.

Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde in Calw.

Am Sonntag, **den 19. Februar, nachmittags 4 Uhr,** findet bei Mitglied Belthle die jährliche

Generalversammlung

statt **Tagesordnung:** Kassen- und Rechenschaftsbericht.
Neuwahlen.
Neuaufnahmen.
Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Beginn der Ausschußsitzung präzis nachmittags 3 Uhr.

Der Vorstand.

Billige Angebote.

Feinster Tafel-Würfel-Zucker	offen per Pfund	24 ₰
dto.	in 5-Pfd.-Paket	ℳ 1.20
dto.	in 25 Pfd.-Kisten	ℳ 6.—
Hutzucker lose	per Pfund	24 ₰
„ im ganzen Hut	per Pfund	23 ₰
Sand-Zucker	per Pfund	24 ₰
Kaffee frischgebrannt u. reinschmeckend	per Pfd.	ℳ 1.10—1.30
Gebrannte Gerste	per Pfund	20 ₰
dto. Korn	per Pfund	25 ₰
Schmalz deutsches	per Pfund	80 ₰
Prima Kernseife	per Pfund	32 ₰
Amerik. Petroleum	per Liter	20 ₰
Zündhölzer, Schweden	per Paket	25 ₰
dto. in Papierwickel	per Paket	25 ₰

bei

Georg Pfeiffer, Calw,
Badstraße 367.

Zur Beihilfe der Bedienung der Sauggasanlage wird ein jüngerer

Arbeiter gesucht.

Eintritt sofort.

Elektrizitätswerk Hirsau.

Auszuleihen Mark 2000.—

gegen doppelte Sicherheit. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Schöne neue Maskenkostüme
für Damen und Herren,
sowie sämtliche
Fastnachts-Artikel
empfiehlt

Th. Reinhardt,
Friseur.

Calw.

Im Konkurse

über den Nachlaß der am 19. Juli 1910 † **Louise Beck,** geb. Assburg, Schullehrers Witwe in Calw, betragen die Forderungen der Konkursgläubiger

a) mit Vorrecht . . 6 ℳ 91 ₰
b) ohne Vorrecht . . 1829 ℳ 38 ₰
und der verfügbare Massebestand . . . 359 ℳ 07 ₰
wovon aber die Kosten noch abgehen.

Hievon werden die Gläubiger unter Hinweisung auf § 152 und 153 K.-O. in Kenntnis gesetzt.

Den 15. Februar 1911.

Konkursverwalter
Bezirksnotar Krayl.

Zu haben bei:
Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke
C. Schnauffer, Conditorei
H. Häußler, Conditorei
} Calw.
Louis Scharpf
Apotheker C. Mohl
} Liebenzell.

Auf den Markt:

gehen ist oft gleichbedeutend mit sich erkälten. Darum pflegen vorsorgliche Frauen besonders bei rauhem Wetter in der Handtasche neben Portemonnaie und Schlüssel eine Schachtel **Wybert-Tabletten** mitzunehmen, die jede Heiserkeit im Entstehen bannen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken nur 1 Mark und die Wirkung ist unübertroffen.

Neuenbürg.

Am Dienstag, den 21. Febr. 1911, mittags 12 Uhr, wird auf dem **Rathause in Liebenzell** die

Lieferung des Bedarfs an blauem Muschelkalk

auf die **Bezirksstraße von Liebenzell nach Schömberg** im öffentlichen Abstreich vergeben, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 15. Februar 1911.

Oberamtspflege.
Kübler.

Wildberg.

Schweine-Schmalz,

garantiert rein, mit feinem Griebengeschmack 10 Pfund-Büchse **Mk. 6.50** ab hier gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Größere Gebinde billigst!

G. Eberhardt.

Ein ordentliches

Laufmädchen

für einige Stunden im Tage gesucht. Bei wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Kein Wunder.

Minna: „Warum machst Du denn so ein ärgerliches Gesicht?"
Klara: „Weil ich an meine Schuhe gar keinen Glanz hinbringen kann . . "
Minna. „Das geschieht Dir gerade recht! Würdest Du Galop-Crême Pilo nehmen, dann wärst Du schon lange fertig, denn damit gibts leicht und mühelos den schönsten Glanz!"

Würzbach.

Am **Montag,** den 20. Februar, mittags 1 Uhr, verkauft reine

Milchschweine

Jakob Pfrommer.

Persil

Tadellos gewaschen

ist jedes Stück, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht, wenn Sie für Ihre Wäsche nur Persil gebrauchen, ohne Zusatz von Seife und Waschpulver. Kein Reiben und Bürsten, daher keine Zerstörung des Gewebes! Versuchen Sie es!

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Spar- und Vorschußbank Calw

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Die Generalversammlung

findet am **Sonntag, den 19. Februar, nachmittags 2½ Uhr,** im Waldhorn statt.

Tagesordnung:

1) Erstattung des Rechenschaftsberichts;
2) Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns;
3) Beschlußfassung wegen Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat;
4) Satzungsgemäße Neuwahl des Vorstands;
5) Satzungsgemäße Ergänzungswahl des Aufsichtsrats;
6) Auszahlung der Dividende aus vollen Geschäftsguthaben.

Die Genossen werden zu zahlreichem Erscheinen freundl. eingeladen.

Der Geschäftsbericht ist zur Einsichtnahme der Mitglieder im Bankzimmer aufgelegt.

Calw, 2. Februar 1911.

Der Vorstand:

Eugen Dreiß. Paul Georgii. Alfred Vogel.

Schwarzwaldverein Calw.

Programm für das Jahr 1911.

5. März.	Hirsau, Maisenbach, Liebenzell.
11. März.	Familienabend im „Bad. Hof".
23. April.	Tour: Welzberg, Predigtplatz, Weil der Stadt.
14. Mai.	Tour: Unterreichenbach, Engelsbrander Turm, Weißenstein.
3. Juni.	Pfingsttour: Feldberg. 2½ Tage.
18. Juni.	Tagestour: Eutingen, Eyach, Imnau, Haigerloch, Horb.
16. Juli.	Frühtour: Spießhardt, Zavelstein, Sommenhardt.
— Juli.	Floßfahrt im Kleinenztal.
13. Aug.	Tagestour: Rötenbach, Neuweiler, Martinsmoos, Stat. Teinach.
10. Sept.	Tour: Stammheim, Gültlingen, Wildberg.
23. Sept.	Fackeln auf dem Hohen Felseln.
8. Okt.	Tour: Liebenzell, Neuhausen, Steinegg, Unterreichenbach.
23. Okt.	Unterhaltungsabend im „Badischen Hof".
12. Nov.	Tour: Station Teinach, Waldeck, Neubulach.
20. Nov.	Unterhaltungsabend im „Badischen Hof".
10. Dez.	Tour: Fuchsklinge, Wolfsschlucht, Hirsau.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Herstellung eines Oekonomiegebäudes sollen folgende Arbeiten im Akkord vergeben werden:

Maurer-, Betonier- und Steinhauerarbeiten, Zimmerarbeiten, Flaschner- und Schmiedarbeiten.

Kostenvoranschläge, Pläne und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf. Schriftliche Offerte sind **spätestens bis 24. Februar, mittags 1 Uhr,** entweder bei dem Unterzeichneten oder im Gasthaus zum Hirsch in Liebelsberg, wo auch die Eröffnung stattfindet, abzugeben

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Liebelsberg, den 15. Februar 1911.

Jakob Keppler.

Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 18. Februar,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. „Löwen" hier freundlichst einzuladen.

Georg Siegler, Küfer von Haiterbach.

Frida Schnaufer von Calw,

Tochter des Karl Friedr. Schnaufer, Pressers von hier.

Statt jeder besonderen Anzeige

beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am kommenden **Samstag, den 18. Februar,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Waldhorn" in **Stammheim** freundlichst einzuladen.

Karl Bitzmann, Mechaniker. **Maria Bizmann.**

Kirchgang 12 Uhr.

Liebenzell. — Gasthof z. Adler.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs halte am kommenden **Sonntag, den 19. ds. Mts.,** öffentliche

Tanzunterhaltung

ab. Hiezu lade höflichst ein

E. Schönlen.

Hirsau.

Friseurgeschäft.

Erlaube mir ergebenst mitzuteilen, daß ich mich hier als **Friseur und Barbier** niedergelassen habe. Ich ersuche die verehrl. Einwohnerschaft um gütige Zuwendung von Aufträgen und sichere die beste Bedienung zu.

Gleichzeitig erkläre ich mich bereit meine werten Kunden auch im Hause zu bedienen.

Hochachtungsvollst

Joseph Rothfelder,

im Hause von C. Rothfuß.

Althengstett.

Fahrnis-Verkauf.

Am **Montag, den 20. Februar, nachmittags 1 Uhr,** bringt Frau **Adlerwirt Weiß Witwe** folgende Fahrnis zum Verkauf:

1 zweispänn., sowie 1 einspänn. Leiterwagen, 1 Chaise samt Geschirr, 1 Gebändegöppel mit Dreschmaschine, 1 Pflug, 1 hölzerne und 1 eiserne Egge, 1 Partie trockene tannene Bretter, 1 Güllenfaß.

Liebhaber sind eingeladen.

Die zahlreichen hiesigen Einbrüche

beweisen wiederum, daß der Raffiniertheit der Diebe kein Widerstand entgegengesetzt werden kann. Den **einfachsten** und **sichersten Schutz** gegen Vermögensverluste bietet hier die

Einbruchdiebstahl-Versicherung.

Die von uns vertretene **Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft** übernimmt solche zu äußerst günstigen Bedingungen und niedrigen Prämiensätzen. Prospekte und nähere Auskunft kostenfrei durch die

Subdirektion Thomä & Mayer.

Stuttgart, Urbanstraße 6

und die **Agentur Heinrich Rühle,**

Kaufmann, Calw.

Zahnleidenden

empfehle ich mich im Anfertigen von künstlichen Gebissen, im Umarbeiten älterer nicht mehr gut sitzender Platten, Reinigen und Plombieren der Zähne.

Mäßige Preise.

Ed. Bayer,

Calw, neben dem „Rößle", 2 Tr.

Von allen Krankenkassen zugelassen.

Wachholder-Gesälz,

das beste bei Influenza, Husten, Katarrh, Lungen- und Nierenleiden, ist **am Samstag in Calw auf dem Wochenmarkt** zu haben.

Topf mitbringen.

G. Bader von Anendorf.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

J. Henkelmann,

Schmiedmeister.

Einen neuen Einspänner-

Metzgerwagen

mit Bock und abnehmbaren Langsitzen hat zu verkaufen

Gottlieb Kühner, Schmiedmstr.,

Althengstett.

Am Montag, den 20. Februar, vormittags 10 Uhr, verkauft reine

Milchschweine

Gottlieb Rentschler

in Breitenberg.

Einen 2 Jahre alten mittelgroßen

Halbhund

(Rüde),

sehr wachsam, hat preiswert zu verkaufen

J. Handte

in Ernstmühl.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen **Buchdruckerei.** Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw